

GRAMMER

FAKTEN

1. Quartalsbericht: Januar bis März 2008

Q1-2008



GRAMMER

KENNZAHLEN

Konzern

nach IFRS	31.03.2008	31.03.2007
	Mio. EUR	Mio. EUR
Konzernumsatz	267,4	237,7
Umsatz Automotive	174,0	150,8
Umsatz Seating Systems	102,0	88,4
Gewinn- und Verlustrechnung		
EBITDA	13,6	15,8
EBITDA Rendite	5,1%	6,6%
EBIT	8,2	10,1
EBIT Rendite	3,1%	4,2%
Ergebnis vor Steuern	4,2	7,6
Ergebnis nach Steuern	2,3	3,6
Bilanz		
Bilanzsumme	515,1	499,1
Eigenkapital	184,1	178,7
Eigenkapitalquote	36%	36%
Nettofinanzverbindlichkeiten	86,9	80,0
Gearing	47%	45%
Investitionen	4,9	6,7
Abschreibungen	5,4	5,7
Mitarbeiter (31.03.)	9.629	9.129

Aktie

	31.03.2008	31.03.2007
Schlusskurs (XETRA, in EUR)	16,65	23,20
Börsenkapitalisierung (in Mio. EUR)	174,74	243,49
Hoch 52 Wochen (Schlusskurs)	23,80	25,95
Tief 52 Wochen (Schlusskurs)	15,16	18,20

INHALT

01 UNTERNEHMENSPROFIL

02 DIE AKTIE

04 1. QUARTAL DES GRAMMER KONZERNS

- 04 Umsatz- und Ertragslage
- 06 Segment Automotive
- 08 Segment Seating Systems
- 09 Finanzlage
- 10 Mitarbeiter
- 10 Ausblick auf das Gesamtjahr
- 13 Gewinn- und Verlustrechnung
- 14 Bilanz
- 16 Kapitalflussrechnung
- 17 Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 18 Ausgewählte wesentliche Anhangsangaben

25 TERMINE UND KONTAKT

Unternehmensprofil

Die Grammer AG, Amberg, ist spezialisiert auf die Entwicklung und Herstellung von Komponenten und Systemen für die Pkw-Innenausstattung sowie von Fahrer- und Passagiersitzen für Offroadfahrzeuge (Traktoren, Baumaschinen, Stapler), Lkw, Busse und Bahnen.

Das Segment Seating Systems umfasst die Geschäftsfelder Lkw- und Offroad-Sitze sowie Bahn- und Bussitze. Im Segment Automotive liefern wir Kopfstützen, Armlehnen, Mittelkonsolen und integrierte Kindersitze an namhafte Pkw-Hersteller im Premiumbereich und an Systemlieferanten der Fahrzeugindustrie.

Mit über 9.500 Mitarbeitern in 21 vollkonsolidierten Gesellschaften ist Grammer in 16 Ländern weltweit tätig.

Die Grammer Aktie ist im SDAX vertreten und wird an den Börsen München und Frankfurt über die elektronische Xetra sowie im Freiverkehr der Börsen Stuttgart, Berlin und Hamburg gehandelt.

DIE AKTIE

Grammer Aktie im ersten Quartal mit leichtem Kursgewinn

Die Grammer Aktie konnte sich im ersten Quartal des laufenden Jahres in einem nervösen Marktumfeld gegenüber den deutschen Leitindizes behaupten und verzeichnete gegenüber dem Jahresschlusskurs 2007 ein leichtes Plus von rund 4%.

Aktienmärkte verlieren an Boden

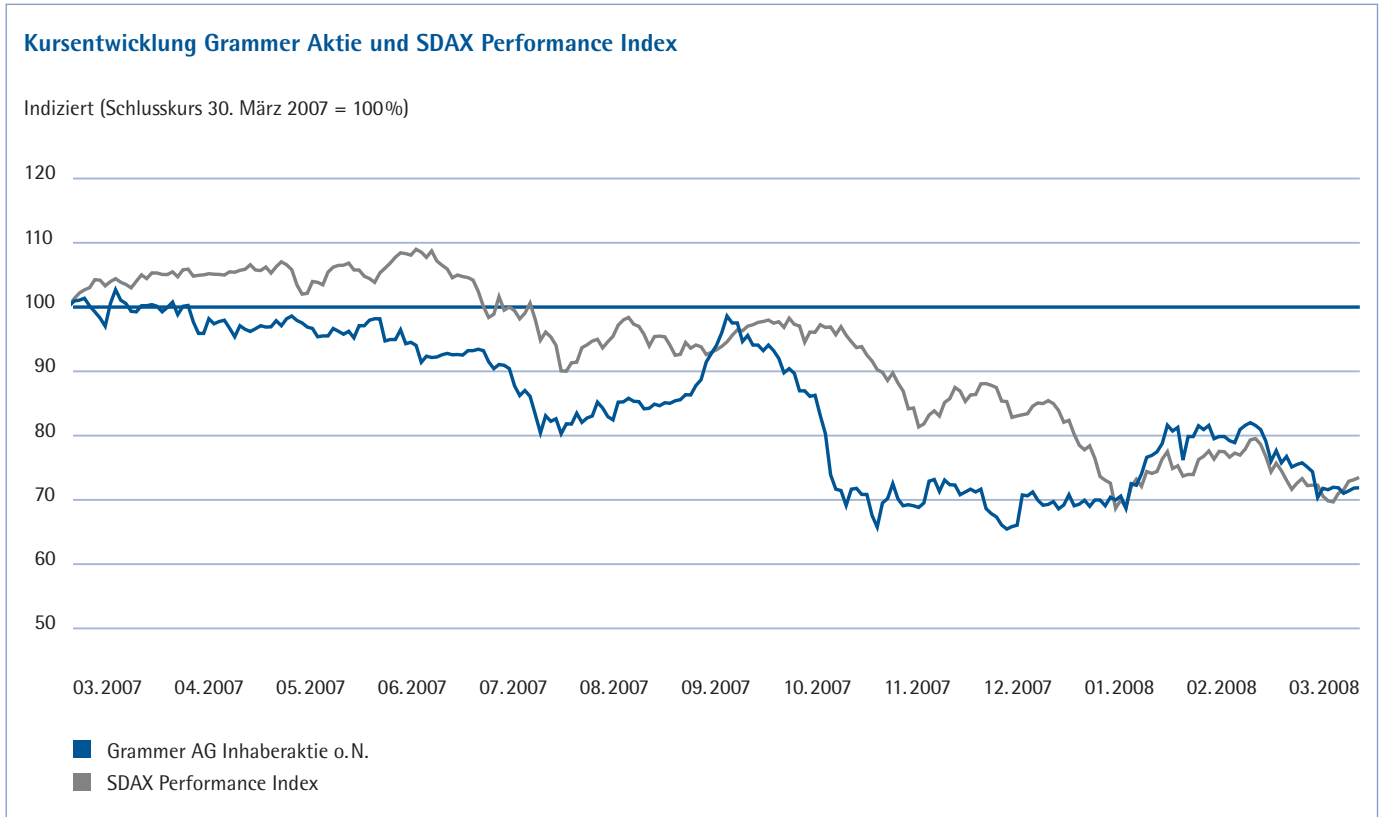
Das erste Quartal des laufenden Jahres war geprägt durch die Verunsicherung auf den internationalen Finanzmärkten. Die anhaltende US-Subprimekrise und verstärkte Schwierigkeiten sowohl amerikanischer als auch internationaler Hypothekenbanken forderten erneut ihren Tribut. Zusätzlich sorgten steigende Nahrungsmittel- und Ölpreise sowie zunehmende Inflationsängste für Nervosität unter den Anlegern. Als Folge verbuchte beispielsweise der amerikanische Leitindex Dow Jones die schlechteste Quartalsperformance seit fast sechs Jahren – nachdem er 2007 neue Allzeithochs erreicht hatte.

Auch die deutschen Aktienindizes konnten den Aufwärtsschwung des Vorjahres nicht fortsetzen. Nach einem Schlusskurs 2007 von 8.067 startete der DAX mit 7.949 Punkten in das laufende Jahr. In den folgenden Wochen kam er verstärkt unter Druck und fiel bis Mitte März auf 6.182 Zähler zurück. Zum Quartalsende erholte sich der DAX etwas und beendete die ersten drei Monate mit 6.535 Punkten. Das entspricht einem Rückgang von rund 19% gegenüber seinem Endkurs 2007.

Der SDAX verzeichnete eine ähnliche Entwicklung. Das vergangene Börsenjahr hatte unser Vergleichsindex mit 5.192 Zählern beendet. 2008 begann er mit 5.219 Punkten, gab dann aber überwiegend nach. Am 31. März 2008 ging der Index mit einem Stand von 4.488 aus dem Markt, was einem Minus von etwa 14% entspricht.

Grammer Aktie mit leichten Zuwächsen

Gegen den Trend konnte die Grammer Aktie im ersten Quartal an Wert zulegen. Nach einem Jahresschlusskurs 2007 von 16,02 EUR startete unsere Aktie nahezu unverändert in das Berichtsquartal: Am 2. Januar 2008 notierte sie bei 16,05 EUR. Ab der letzten Januarwoche zog der Kurs an. Die Aktie erreichte am 26. Februar 2008 einen vorläufigen Höchststand von 19,00 EUR – das bedeutet ein Plus von 18,6% gegenüber dem Schlusskurs des Vorjahres. Im März 2008 konnte sich die Grammer Aktie den negativen Entwicklungen auf den Finanzmärkten nicht mehr entziehen und verlor bis Ende des Monats auf 16,65 EUR. Damit übertraf unsere Aktie den Jahresendstand von 2007 noch immer um 3,9%. Im Berichtszeitraum 31. März 2007 bis 31. März 2008 folgte unsere Aktie dem Abwärtstrend des SDAX. Gegenüber dem Schlusskurs zum 30. März 2007 von 23,20 EUR verlor unsere Aktie rund 28%.



Grammer erneut mit attraktiver Dividendenrendite

Die Grammer Aktie zählt zu den dividendenstärksten Titeln der deutschen Aktienindizes. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung am 28. Mai 2008 vor, für das Geschäftsjahr 2007 eine Dividende von 1,00 EUR je Aktie auszuschütten. Basierend auf dem Jahresschlusskurs von 2007 würde dies eine Dividendenrendite von 6,2% bedeuten.

Im ersten Quartal 2008 erwarb die österreichische Polytec Group rund 9,6% unserer Aktienanteile. Gemäß den letzten getätigten Pflichtmeldungen gehört sie damit zu unseren größten Aktionären – neben der Electra QMC Europe Development Capital Funds plc (10,0% der Aktienanteile) sowie der Axxion S.A. (5,6%).

Transparente und zeitnahe Kommunikation

Vertrauensvoller Austausch mit Anlegern und Analysten war auch im abgelaufenen Quartal die Basis unserer Finanzkommunikation. Auf einer Roadshow in London – erläuterten wir zahlreichen Investoren und Analysten die Positionierung der Grammer AG für profitables Wachstum. Zusätzlich nutzten wir die Analystenkonferenz in Frankfurt, um über den letztjährigen Geschäftsverlauf sowie das Potenzial unseres Unternehmens zu informieren.

1. QUARTAL DES GRAMMER KONZERN

Umsatzanstieg im ersten Quartal

Die Grammer Gruppe erhöhte im ersten Quartal in beiden Segmenten Automotive und Seating Systems ihren Umsatz. So stieg der Konzernumsatz um 12,5% auf 267,4 Mio. EUR (Vj. 237,7). Der Konzern-EBIT lag mit 8,2 Mio. EUR (Vj. 10,1) nach Restrukturierungskosten etwas unter dem Vorjahreswert.

Umsatz- und Ertragslage

Finanzkrise bremst globale Wirtschaft

Im Berichtszeitraum konnte die Weltkonjunktur nur sehr moderat zulegen. Die latein-amerikanischen und asiatischen Schwellenländer sowie Russland fungierten zwar ein weiteres Mal als starke Wachstumstreiber, doch in den Industrienationen verlor die Konjunktur an Kraft. In Westeuropa und Japan nahm die gesamtwirtschaftliche Nachfrage im ersten Vierteljahr nur noch verhalten zu. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der USA ist ersten Erhebungen zufolge sogar leicht gesunken.

Gründe für die insgesamt schwächere Entwicklung liegen vor allem in der anhaltenden Krise des Immobilien- und Finanzsektors der USA. Die dadurch ausgelösten, weltweiten Turbulenzen auf den Finanzmärkten verschlechtern nicht nur die Finanzierungsbedingungen für Unternehmen. Über Vermögensverluste und schwierigere Finanzierungsbedingungen hemmen sie ebenso die Kaufkraft der privaten Haushalte. Besonders deutlich war dieser Effekt in den Vereinigten Staaten zu beobachten.

Als zusätzlicher Einflussfaktor beeinträchtigte der beschleunigte Preisauftrieb die weltwirtschaftliche Entwicklung. Im Mittelpunkt standen dabei die Verteuerungen von Nahrungsmitteln sowie die weiterhin stark anziehenden Rohölpreise. Im März 2008 wurden für ein Barrel Rohöl bis zu 110 US-Dollar gezahlt, was einem neuen historischen Höchststand entspricht. Auslöser für den markanten Anstieg war unter anderem die hohe Nachfrage aus China. Hinzu kamen verstärkte Spekulationen, die durch den schwachen US-Dollar forciert wurden.

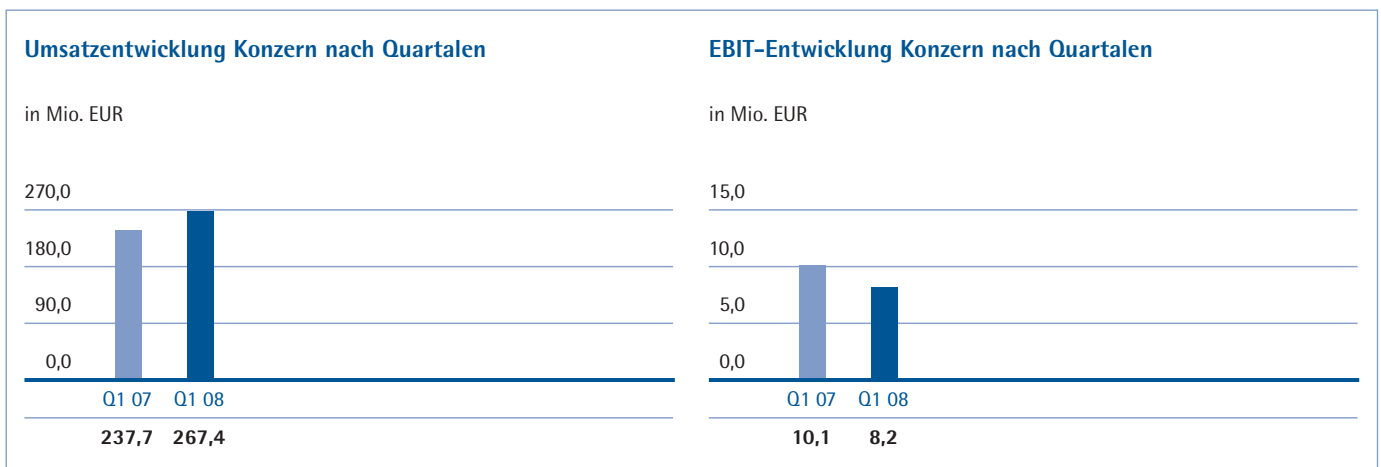
Die schlechteren globalen Rahmenbedingungen hemmten die konjunkturelle Dynamik auch in Deutschland. Trotzdem entwickelte sich die wirtschaftliche Lage nach Angaben des Instituts für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) insgesamt positiv. Fördernde Impulse liefert die günstige Lage auf dem Arbeitsmarkt. So hat die Zahl der Erwerbstätigen und insbesondere der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten deutlich zugenommen: Bis zum März 2008 sank die Arbeitslosenquote auf 7,8% – das sind 1,5% weniger als vor einem Jahr. Getrübt wird das positive Bild der deutschen Wirtschaft durch die hohe Inflationsrate, die in den ersten Monaten des Jahres bei rund 3% lag.

Konzernumsatz nochmals deutlich gesteigert

In diesem gesamtwirtschaftlichen Umfeld erhöhte sich der Konzernumsatz im Berichtsquartal auf 267,4 Mio. EUR (Vj. 237,7). Verglichen mit dem Vorjahreszeitraum entspricht dies einer Steigerung von 29,7 Mio. EUR oder 12,5%. Wesentlichen Anteil an dem Anstieg hatte sowohl Europa mit 199,1 Mio. EUR (Vj. 184,5) als auch Übersee mit 40,6 Mio. EUR (Vj. 25,9). In Europa sind in beiden Produktsegmenten Zuwächse aufgrund der starken Nachfrage realisiert worden. In Übersee sind nach den Fertigungsumstellungen des Vorjahres im Automotivbereich die vollen Absatzzahlen erreicht und trotz des schwachen US-Dollars deutliche Zuwächse entstanden und in Brasilien konnten neue Absatzbestmarken erreicht werden. In Asien ist die Umsatzentwicklung im Vergleich zum Vorjahr stabil. Weitere Zuwächse im Automotivesegment werden zum Ende des Jahres aus neuen Aufträgen erwartet.

Konzernertrag von Restrukturierung geprägt

Der Konzerngewinn vor Steuern und Zinsen (EBIT) wurde maßgeblich von der Situation der Restrukturierung, insbesondere im Automotivbereich beeinflusst. Deshalb blieb das operative Ergebnis, trotz eines guten Beitrags aus dem Segment Seating Systems mit 8,2 Mio. EUR (Vj. 10,1) leicht unter dem Wert der Vorjahresperiode. Zusätzlich belasteten der schwache US-Dollar sowie die Entwicklungen der Standortkosten in den EU-Oststaaten das Ergebnis im ersten Quartal 2008. Außerdem wurden die Kosten für erste Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 1,5 Mio. EUR im Zentralbereich berücksichtigt.



Segment Automotive

Automotive: Deutscher Pkw-Markt erholt sich

Angaben des Verbands der Automobilindustrie (VDA) zufolge, lag der Absatz von Light Vehicles in den USA bei rund 3,6 Mio. verkauften Neuwagen – das sind etwa 8% weniger als im Vergleichsquarter des Vorjahres. Die deutschen Hersteller konnten sich in diesem nachgebenden Markt deutlich besser behaupten als die Konkurrenz. Trotz anhaltender Wechselkursbelastungen durch den starken Euro steigerten sie ihren Marktanteil in den USA auf 6%. Insbesondere im Bereich Pkw verlief das Geschäft erfreulich: Im März 2008 kletterte der Marktanteil deutscher Marken im Vergleich zum Vorjahresmonat um fast einen Prozentpunkt auf knapp 10%.

Als starker Wachstumsmarkt präsentierte sich weiterhin China. Der zweitgrößte Pkw-Absatzmarkt der Welt legte von Januar bis März um gut 22% zu. Besonders die deutschen Hersteller profitierten vom anhaltenden Boom und konnten laut VDA gegenüber dem Vorjahreszeitraum etwa 36% mehr Fahrzeuge verkaufen.

Der europäische Pkw-Markt verzeichnete im ersten Quartal eine leicht schwächere Nachfrage (-1,7%). Nach Erhebungen des europäischen Automobilherstellerverbands ACEA verbuchten vor allem die Volumenmärkte Spanien (-15,3%) und Italien (-10,0%) deutliche Einbußen. Auch in Großbritannien (-0,7%) herrschte eine geringere Nachfrage als im Jahr zuvor, Frankreich (+1,3%) dagegen konnte eine leichte Zunahme der Neuzulassungen vermelden. Markante Zuwachsraten registrierten die neuen Mitglieder der Europäischen Union. Hier lag die Zahl der Erstzulassungen um 14,7% über dem Vergleichswert des Vorjahres.

Für den deutschen Pkw-Markt verlief das erste Quartal positiv: Obwohl im März 2008 aufgrund des frühen Ostertermins drei Arbeitstage weniger zur Verfügung standen, wurden im Gesamtquartal 736.000 Automobile neu zugelassen. Das sind 2,6% mehr als im Anfangs-quarter 2007. Besonders gefragt waren Kleinwagen, deren Absatz um 22,4% zunahm. Auch die Kompaktklasse verbuchte eine deutliche Zuwachsrate von 8,8%. Geländewagen (+4,5%) und Vans (+2,8%) gewannen ebenfalls hinzu. Lediglich im Bereich der oberen Mittelklasse verzeichneten die Absatzmärkte einen spürbaren Rückgang (-16,4%).

Die deutschen Hersteller profitierten nur zum Teil von den robusteren Absatzzahlen auf dem heimischen Markt. So konnte VW mit einem Plus von 6,6% seinen marktführenden Anteil auf insgesamt 19,3% ausbauen. Im Premiumsegment registrierten sowohl Audi (+4,1%) und BMW (+6,6%) als auch Mercedes (+3,0%) höhere Verkaufszahlen als im ersten Quartal des letzten Jahres. Ford (-14,4%), Opel (-5,7%) und Porsche (-9,8%) vermeldeten hingegen rückläufige Zahlen.

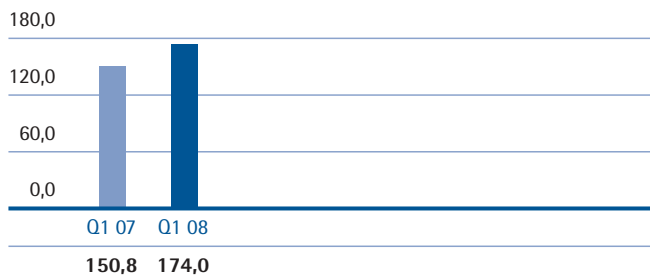
Der inländische Auftragseingang für Pkw übertraf das Volumen des Vorjahresquartals um gut 2,0%. Auch die Zahl ausländischer Orders stieg um 3,0%. Ausgehend von dieser positiven Auftragslage wurden seit Beginn des Jahres 1,5 Mio. Pkw hergestellt – das bislang zweithöchste Produktionsergebnis. Im Bereich des Exports konnte das Niveau des Vorjahreszeitraums trotz abschwächender Weltkonjunktur und eines starken Euros gehalten werden: Mit 1,16 Mio. Fahrzeugen wurden genau so viele Pkw ins Ausland verkauft wie im gleichen Zeitraum des Jahres 2007.

Automotivegeschäft von Restrukturierung geprägt

Der Geschäftsverlauf unseres Automotivesegments wurde im ersten Quartal 2008 von der Restrukturierung sowie von den Währungsentwicklungen im US-Dollar Raum und an unseren Standorten in den EU-Oststaaten beeinflusst. Zusammen mit dem Anstieg der Lohn- und Strukturkosten ergeben sich in den osteuropäischen Werken Anpassungsnotwendigkeiten, um diese Nachteile durch verstärkte Produktivitätszuwächse wieder auszugleichen. Die anhaltende gute Nachfrage von Fahrzeugen deutscher Premiumhersteller in den USA wird andererseits durch die ungünstige Wechselkursituation beeinflusst. Jedoch konnten wir die Ergebnisauswirkungen durch Einkauf und Produktion im US-Dollar Raum in Grenzen halten. Insgesamt profitierte unsere Umsatzentwicklung von der guten Konjunkturlage sowie den damit verbundenen Absatzzahlen und konnte auch in diesem Quartal um 23,2 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreswert auf 174,0 Mio. EUR (Vj. 150,8) gesteigert werden. Allerdings ging das operative Ergebnis aufgrund der dargestellten Problemfelder von 3,2 Mio. EUR im Vorjahr auf 0,2 Mio. EUR in diesem Jahr zurück. Insgesamt zeigen die somit durchzuführenden Restrukturierungen und die notwendigen Veränderungsmaßnahmen starke Auswirkungen.

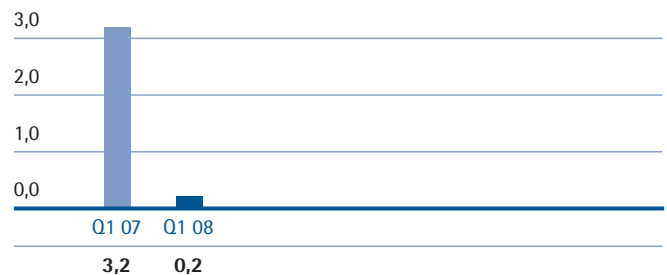
Umsatzentwicklung Automotive nach Quartalen

in Mio. EUR



EBIT-Entwicklung Automotive nach Quartalen

in Mio. EUR



Segment Seating Systems

Seating Systems: Lkw-Märkte weiter auf Wachstumskurs

Der europäische Markt für Lkw setzte in den ersten drei Monaten 2008 seinen Höhenflug weiter fort. Im Segment der Fahrzeuge über 3,5 t wurden nach ACEA-Angaben rund 118.000 Einheiten verkauft. Dies ist gleichbedeutend mit einer Zunahme von 12,7% gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Ein starker Anstieg war ebenfalls im Bereich der Lkw über 16 t zu erkennen: Knapp 88.000 Neuzulassungen bedeuten hier einen Zuwachs von 13,2%. Nach Angaben des Kraftfahrzeug-Bundesamts konnte der deutsche Lkw-Markt den europäischen Durchschnitt nicht vollständig halten. Mit insgesamt 64.333 verkauften Einheiten im ersten Quartal verbuchte der Lkw-Markt dennoch ein deutliches Plus von 2,8%.

Im Bereich der landwirtschaftlichen Forst- und Zugmaschinen gingen die Neuzulassungen leicht zurück: In der Bundesrepublik wurden 8.156 Maschinen angemeldet, rund 1% weniger als im Vorjahreszeitraum. Die deutsche Baumaschinenindustrie profitierte von hohen Auftragsbeständen und konnte die positive Entwicklung fortsetzen. Der Handel mit Flurförderzeugen entwickelte sich nach Erkenntnissen des Bundesverbands für Baumaschinen-, Baugeräte- und Industriemaschinen-Firmen e. V. (bbi) im Vergleich zum ersten Quartal 2007 auf gleichbleibendem Niveau.

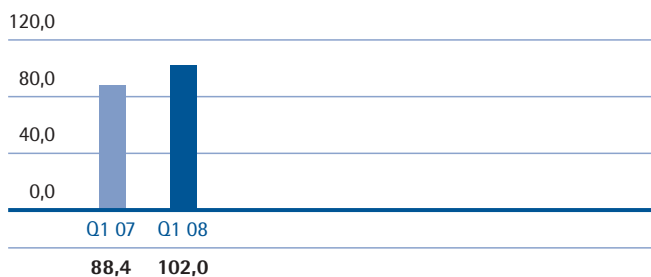
Laut SCI Branchenbarometer Bahn profitierte auch die Bahnindustrie weiter von der guten Auftragslage und einer günstigen Preisentwicklung. Dies wirkte sich förderlich auf die Beschäftigtenzahlen der Unternehmen aus, die ihren Personalbestand weiter ausbauten.

Geschäftsentwicklung weiterhin auf hohem Niveau

Die Entwicklung des Segments Seating Systems war im ersten Quartal 2008 äußerst positiv. Grammer profitierte dabei sowohl von der guten Auftragslage im Bereich Offroad als auch von dem anhaltend dynamischen Lkw-Markt. Die Entwicklung in den Offroad-Märkten in Übersee und Asien war noch positiver als im Vorjahr und wir konnten unsere Absatzmärkte weiter ausbauen. Mit den zunehmenden Exporten der chinesischen OEM's steigt auch die lokale Nachfrage nach höherwertigen Sitzen an. Im Geschäftsfeld Bahn und Busse zeigte sich die Marktentwicklung ebenfalls stabil. Somit steigerte das Segment Seating Systems den Umsatz um mehr als 15% von 88,4 Mio. EUR im Vorjahr auf 102,0 Mio. EUR. Durch die in den Vorjahren eingeleiteten Kosten- und Produktivitätsoffensive konnte der höhere Auftragsbestand erfolgreich abgearbeitet und das operative Ergebnis nochmals deutlich überproportional zum Umsatz gesteigert werden. So stieg der EBIT um fast 33% von 7,9 Mio. EUR im Vorjahr auf nunmehr 10,5 Mio. EUR an.

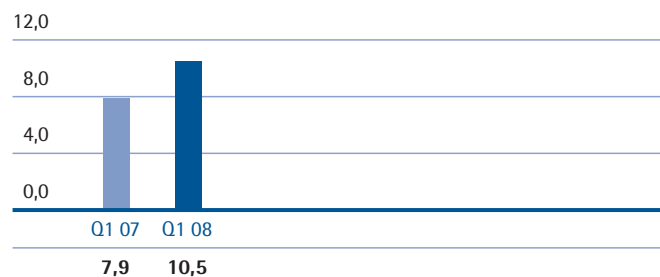
Umsatzentwicklung Seating Systems nach Quartalen

in Mio. EUR



EBIT-Entwicklung Seating Systems nach Quartalen

in Mio. EUR



Finanzlage

Hinweis zu den Bilanzkennzahlen: Vj. = 31. Dezember 2007

Bilanzsumme vergrößert

Zum 31. März 2008 erreichte die Bilanzsumme des Grammer Konzerns 515,1 Mio. EUR (Vj. 497,5). Dies entspricht einem Zuwachs von 17,6 Mio. EUR oder 3,5% gegenüber dem Jahresabschluß 2007. Neben saisonalen Einflüssen wirkte sich vor allem die Entwicklung der Geschäftstätigkeit auf die kurzfristigen Vermögenswerte aus, die um 20,2 Mio. EUR auf 316,2 Mio. EUR zulegten. Dies wird vorrangig in zwei Positionen der kurzfristigen Vermögenswerte sichtbar: Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen auf 138,6 Mio. EUR (Vj. 116,8) und die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte auf 23,3 Mio. EUR (Vj. 17,6) an. Dagegen nahmen die Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen um 8,5 Mio. EUR auf 14,4 Mio. EUR ab. Die langfristigen Vermögenswerte sanken um 2,7 Mio. EUR auf 198,9 Mio. EUR (Vj. 201,6). Hier wirkten sich in erster Linie die geringeren Investitionen zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres aus.

Das Eigenkapital der Grammer Gruppe blieb nahezu unverändert bei 184,1 Mio. EUR (Vj. 184,7). Diese Veränderung kommt durch die Aufrechnungsdifferenz der Währungsrechnung zustande. Aufgrund der vergrößerten Bilanzsumme liegt die Eigenkapitalquote mit 36% (Vj. 37%) leicht unter dem Niveau zum 31. Dezember 2007.

Zur Finanzierung des gestiegenen Geschäftsumfanges erhöhten sich die kurzfristigen Schulden um 17,6 Mio. EUR auf 189,6 Mio. EUR (Vj. 172,0). Diese Veränderung zeigt sich im Wesentlichen in den kurzfristigen Bankverbindlichkeiten (+ 8,4 Mio. EUR) und in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten (+ 11,3 Mio. EUR).

Die langfristigen Schulden summierten sich auf 141,4 Mio. EUR und lagen damit in etwa auf dem Wert des Vorjahresstichtags (Vj. 140,9), wobei die langfristigen Finanzschulden planmäßig getilgt wurden und die Zuwächse aus den Pensionsverpflichtungen resultieren.

Investitionstätigkeit weiter forciert

Gegenüber der Vergleichsperiode lagen die Investitionen der Grammer Gruppe mit 4,9 Mio. EUR leicht unter dem Vorjahr (Vj. 6,7). Nach den starken Erweiterungsinvestitionen des Vorjahres in dem Segment Seating Systems wurden im laufenden Geschäftsjahr wieder auf normalen Niveau in Sachanlagen investiert. Es flossen 2,3 Mio. EUR in Ersatz- und Rationalisierungsinvestitionen. Im Automotivebereich summierten sich die Investitionen ebenfalls auf 2,3 Mio. EUR (Vj. 2,2), die wir unter anderem zum Ausbau und zur Optimierung unserer Fertigungskapazitäten in Tschechien und Mexiko nutzten. Die Zentralbereiche investierten fast wie im Vorjahr 0,3 Mio. EUR, im Wesentlichen in Hard- und Software.

Investitionen nach Segmenten, Januar bis März 2008

	%	Mio. EUR
Automotive	47	2,3
Seating Systems	47	2,3
Zentralbereiche	6	0,3
Konzern	100	4,9

Mitarbeiter

Zum Ende des ersten Quartals 2008 beschäftigte der Grammer Konzern insgesamt 9.629 Mitarbeiter (Vj. 9.129). Durch die zu Beginn des Jahres 2008 eingeleiteten Produktivitätsmaßnahmen und Anpassungen im Personalbereich ist die Zahl der Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr mit 5,5% deutlich unterproportional zur Umsatzentwicklung (+ 12,5%) angestiegen. Im Bereich Automotive stieg die Anzahl der Mitarbeiter auf 6.199 (Vj. 5.928). Der Bereich Seating Systems beschäftigte zum 31. März 2008 insgesamt 3.268 Mitarbeiter, das entspricht einem Zuwachs von 217 Beschäftigten gegenüber dem 31. März 2007. In den Zentralbereichen waren 162 Mitarbeiter tätig (Vj. 150).

Mitarbeiter nach Segmenten, 31. März 2008

	%	Mitarbeiter
Automotive	64	6.199
Seating Systems	34	3.268
Zentralbereiche	2	162
Konzern	100	9.629

Ausblick auf das Gesamtjahr

Weltwirtschaft wächst langsamer

Für das Gesamtjahr erwartet das IWH einen Zuwachs des globalen Bruttoinlandsprodukts um 2,7%. Dies entspräche einer im Vergleich zum Vorjahr gedämpften weltweiten Expansion. Gründe sieht das Institut insbesondere in der anhaltenden Krise des Immobilien- und Finanzsektors in den USA sowie internationalen Finanzmarkturbulenzen. Günstig wirkt sich dagegen die weiterhin hohe konjunkturelle Dynamik in den aufstrebenden Staaten aus. Dementsprechend werden die asiatischen und lateinamerikanischen Schwellenländer ebenso wie Russland (+ 7,2%) voraussichtlich stark wachsen. Spitzenreiter bleibt China mit einer wahrscheinlichen Zunahme der Wirtschaftsleistung um rund 10%. Die Finanzmarktkrise dürfte sich zwar auch in diesen Ländern bemerkbar machen – insbesondere im Bereich des Außenhandels – doch in geringerem Ausmaß als bei den Industrienationen.

Für die Vereinigten Staaten erwarten die Experten ein leichtes Plus von rund 1,5%, das vor allem aufgrund einer Konjunkturbelebung im zweiten Halbjahr erzielt werden dürfte. Auch in Japan zeigt sich den Prognosen zufolge eine schwache konjunkturelle Expansion von lediglich 1,4%. Etwas robuster sieht das IWH die Entwicklung in der Europäischen Union, deren BIP 2008 um 1,9% zulegen dürfte. Für Deutschland wird ein Anstieg von 1,8% prognostiziert.

Für 2009 wird bei nachlassender Konsumdynamik und weiteren negative Einflüssen aus der Subprime Krise gerade in den Industrieländern ein Rückgang der Wachstumskräfte erwartet. Entsprechend gehen auch die Wirtschaftsinstitute in Deutschland von einem rückläufigen inländischen Wachstum aus.

Automotive: Schwellenländer auf dem Vormarsch

Angaben führender Prognose-Institute zufolge, wird der weltweite Automobilmarkt 2008 auf rund 59,6 Mio. verkaufte Pkw zulegen, das wären 1,6 Mio. Fahrzeuge mehr als noch 2007. Die USA behaupten weiterhin ihre Position als weltgrößter Absatzmarkt, die Analysten von Standard & Poor's rechnen jedoch mit einem Rückgang der Verkaufszahlen auf etwa 15,5 Mio. Fahrzeuge (-3,7%). In den aufstrebenden Staaten Brasilien, Russland, Indien und vor allem China wird dagegen ein starker Anstieg der Pkw-Nachfrage erwartet. Der Volksrepublik sagen die Experten für das laufende Jahr zweistellige Wachstumsraten voraus – insgesamt dürften hier etwa 6 Mio. Automobile verkauft werden. Damit würde China seinen Platz als zweitgrößter Automarkt der Welt verteidigen. Für Deutschland geht der VDA davon aus, dass die Neuzulassungen aufgrund neuer Modelle und wachsender Haushaltseinkommen leicht zunehmen – und zwar auf rund 3,2 Mio. Einheiten. Voraussetzung dafür seien jedoch konstant bleibende Mobilitätskosten.

Der Verband geht von einem weiterhin starken Export aus; die Produktion wird voraussichtlich das hohe Volumen des Vorjahres beibehalten können.

Seating Systems: Offroad-Markt in guter Verfassung

Im Bereich der Nutzfahrzeuge erwartet der Verband der internationalen Kraftfahrzeughersteller e. V. (VDIK) einen etwas schwächeren deutschen Markt als im Vorjahr. Trotzdem dürfte die Zahl der Neuzulassungen ein hohes Niveau erreichen. Dafür sprechen sowohl die anhaltend gute Inlandsnachfrage als auch die im Herbst anstehende IAA Nutzfahrzeuge in Hannover, die weitere Impulse liefern könnte.

Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) rechnet im laufenden Jahr mit weiteren Umsatzsteigerungen der Landtechnik-Industrie. Grund hierfür ist die starke Zunahme der Auftragsgänge zum Jahresende 2007, die derzeit zu hohen Kapazitätsauslastungen führen. Auch die Hersteller von Bau- und Baustoffmaschinen blicken positiv in die Zukunft. Erwartet wird hier ein Umsatzwachstum von rund 8,0%. Für den Handel mit Flurförderzeugen ist ein etwas verhalteneres Wachstum wahrscheinlich.

Die Bahnbranche geht für das laufende Jahr von einer insgesamt günstigen Geschäftsentwicklung aus. Hierzu dürften insbesondere die hohen Auftragsbestände beitragen, die auf das starke Wachstum der asiatischen Bahntechnik-Märkte sowie zusätzliche Impulse aus Südamerika, dem Nahen Osten und Südafrika zurückzuführen sind.

Im Unternehmensbereich Automotive erwarten wir für das Gesamtjahr erneut eine Steigerung des Umsatzes, welche vor allem durch das Exportgeschäft und der guten Nachfrage im Premiumsegment getragen wird. Das operative Ergebnis des Jahres 2008 wird neben möglicher Materialpreisteigerungen im 2. Halbjahr sowie den bereits genannten Währungs- und Kosteneinflüssen an den Standorten durch die eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen gekennzeichnet sein.

Für den Unternehmensbereich Seating Systems sind wir weiter optimistisch und rechnen damit, dass bei weiterhin stabiler Branchenkonjunktur die gute Performance auch im laufenden Jahr zu den Wachstumstreibern im Grammer Konzern zählen wird und entsprechend den Umsatz und den Ertrag positiv beeinflusst.

Zusammenfassend rechnen wir für den **Grammer Konzern** für das laufende Geschäftsjahr mit einer moderaten Steigerung des Umsatzes. Die Zuwachsraten beim Umsatz des ersten Quartals 2008 gegenüber dem Vorjahr werden sich bedingt durch das hohe Geschäftsniveau vor allem im letzten Halbjahr 2007 nicht auf das gesamte Geschäftsjahr 2008 prognostizieren lassen. Beim EBIT erwarten wir trotz Einmalaufwendungen für die Restrukturierung eine leichte Steigerung gegenüber dem Vorjahreswert. Hier sind aber maßvolle Tarifabschlüsse sowie eine moderate Entwicklung der Einkaufspreise und der Wechselkursituation vorausgesetzt.

Gesamtaussage zur Prognose durch den Vorstand

Mit Blick auf die stabile Geschäftslage der ersten drei Monate des Jahres 2008 und vor dem Hintergrund eines positiven Wirtschaftsumfelds schätzen wir die Entwicklung des Grammer Konzerns auch für die nächsten Quartale als positiv ein. Wir sehen gute Voraussetzungen, in den Jahren 2008 und 2009 weiter zu wachsen und durch die eingeleiteten Optimierungsmaßnahmen gerade im nächsten Jahr eine günstige Ertragslage zu erreichen.

Chancen- und Risikosituation

Zu den Risiken und Chancen, auf die wir im Lagebericht des Geschäftsberichts zum 31. Dezember 2007 hingewiesen haben, sind aktuell die Sachverhalte hinzugekommen, die wir im Kapitel „Ausblick“ dieses Berichts beschreiben. Er enthält zukunftsbezogene Aussagen, die die Ansichten des Managements der Grammer AG hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Die Aussagen basieren auf den derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen. Dementsprechend unterliegen sie Risiken und Unsicherheitsfaktoren.

Amberg, im Mai 2008

Grammer AG
Der Vorstand

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. März 2008

	1. 1. – 31. 3. 2008	1. 1. – 31. 3. 2007
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	267.437	237.670
Kosten der Umsatzerlöse	- 230.489	- 196.515
Bruttoergebnis vom Umsatz	36.948	41.156
Vertriebskosten	- 8.266	- 9.752
Verwaltungskosten	- 21.452	- 22.793
Sonstige betriebliche Erträge	948	1.462
Operatives Ergebnis	8.178	10.072
Finanzergebnis	- 3.952	- 2.507
Ergebnis vor Ertragsteuern	4.226	7.565
Steueraufwand	- 1.900	- 3.943
Ergebnis nach Steuern	2.326	3.622
Davon entfallen auf:		
Anteilseigner des Mutterunternehmens	2.311	3.610
Minderheitsanteile	15	12

Konzern-Bilanz zum 31. März 2008

Aktiva	31.03.2008	31.12.2007
	TEUR	TEUR
Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagen	129.240	131.043
Immaterielle Vermögenswerte	44.188	44.593
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	9.547	9.362
Latente Steueransprüche	15.875	16.567
	198.850	201.565
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	98.516	95.128
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	138.565	116.822
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	40.196	38.582
Ertragsteuerforderungen	1.244	4.928
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	14.440	22.904
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	23.268	17.606
	316.229	295.970
Bilanzsumme	515.079	497.535

Passiva	31.03.2008	31.12.2007
	TEUR	TEUR
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	26.868	26.868
Kapitalrücklage	58.237	58.237
Eigene Anteile	- 7.441	- 7.441
Gewinnrücklage	105.926	106.551
Eigenkapital vor Minderheiten	183.590	184.215
Minderheitsanteile	484	493
Gesamtsumme Eigenkapital	184.074	184.708
Langfristige Schulden		
Langfristige Finanzschulden	70.508	70.433
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	3.525	3.769
Sonstige Verbindlichkeiten	186	193
Pensionsverpflichtungen	51.709	50.903
Passive latente Steuern	15.479	15.564
	141.407	140.862
Kurzfristige Schulden		
Kurzfristige Finanzschulden	30.856	22.413
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	85.827	89.783
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.023	2.104
Sonstige Verbindlichkeiten	55.245	43.960
Ertragsteuerverbindlichkeiten	8.262	7.420
Rückstellungen	8.385	6.285
	189.598	171.965
Gesamtsumme Schulden	331.005	312.827
Bilanzsumme	515.079	497.535

Konzern-Kapitalflussrechnung zum 31. März 2008

	Q1 2008	Q1 2007
	TEUR	TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Ergebnis vor Steuern	4.226	7.565
Zahlungsunwirksam		
Abschreibungen und Wertminderungen auf/von Sachanlagen	4.885	5.274
Abschreibungen und Wertminderungen auf/von immaterielle(n) Vermögenswerte(n)	530	456
Veränderung der Rückstellungen und Pensionsrückstellungen	3.663	4.771
Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen	- 784	709
Veränderung des Nettoumlaufvermögens		
Zunahme (-) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten	- 29.600	- 34.243
Zunahme (-) der Vorräte	- 3.388	- 5.132
Abnahme (+) der sonstigen Aktiva	4.375	3.551
Zunahme (+) der Verbindlichkeiten und sonstigen Passiva	8.360	3.559
Gewinn/Verlust aus Anlageabgängen	- 5	23
Gezahlte Ertragssteuern	0	0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	- 7.738	- 13.467
2. Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Erwerb		
Erwerb von Sachanlagen	- 4.722	- 6.344
Erwerb von Immateriellen Vermögenswerten	- 173	- 344
Erwerb von Finanzinvestitionen	- 447	- 243
Abgänge		
Abgänge von Sachanlagen	161	160
Abgänge von Immateriellen Vermögenswerten	9	35
Abgänge von Finanzinvestitionen	240	41
Erhaltene Zinsen	562	559
Erhaltene Zuwendungen der öffentlichen Hand	0	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 4.370	- 6.136
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Dividendenzahlung	0	0
Erwerb von eigenen Anteilen	0	0
Veränderung der Anleihe	0	0
Veränderung der langfristigen Bankverbindlichkeiten	- 1.964	- 3.013
Veränderung der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten	- 401	1.953
Veränderung der Leasingverbindlichkeiten	- 13	- 205
Gezahlte Zinsen	- 4.809	- 2.218
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 7.187	- 3.483
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensumme 1 - 3)	- 19.295	- 23.086
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
Finanzmittelfonds zum 1. Januar 2008	15.505	26.954
Finanzmittelfonds zum 31. März 2008	- 3.790	3.868
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	14.440	15.515
Wertpapiere	0	0
Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	- 18.230	- 11.647
Finanzmittelfonds zum 31. März 2008	- 3.790	3.868

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung vom 1. Januar bis 31. März 2007

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Eigene Anteile	Sonstige Rücklagen	Summe	Minderheitenanteile	Konzern-eigenkapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Saldo zum 1. Januar 2007	26.868	58.237	90.158	- 7.441	6.470	174.292	468	174.760
Dividende	0	0	0	0	0	0	0	0
Konzernergebnis	0	0	3.610	0	0	3.610	12	3.622
Folgebewertung IAS 39	0	0	0	0	- 242	- 242	0	- 242
Währungsänderung	0	0	0	0	590	590	2	592
Eigene Anteile/sonst.	0	0	0	0	0	0	- 4	- 4
Veränderung Nettoinvestitionen								
IAS 21/39	0	0	0	0	- 40	- 40	0	- 40
Saldo zum 31. März 2007	26.868	58.237	93.768	- 7.441	6.778	178.210	478	178.688

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung vom 1. Januar bis 31. März 2008

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Eigene Anteile	Sonstige Rücklagen	Summe	Minderheitenanteile	Konzern-eigenkapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Saldo zum 1. Januar 2008	26.868	58.237	97.502	- 7.441	9.049	184.215	493	184.708
Dividende	0	0	0	0	0	0	0	0
Konzernergebnis	0	0	2.311	0	0	2.311	15	2.326
Folgebewertung IAS 39	0	0	0	0	39	39	0	39
Währungsänderung	0	0	0	0	- 2.641	- 2.641	- 24	- 2.665
Eigene Anteile/sonst.	0	0	0	0	0	0	0	0
Veränderung Nettoinvestitionen								
IAS 21/39	0	0	0	0	- 334	- 334	0	- 334
Saldo zum 31. März 2008	26.868	58.237	99.813	- 7.441	6.113	183.590	484	184.074

Ausgewählte wesentliche Anhangsangaben zur Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. März 2008 und zur Konzernbilanz zum 31. März 2008 der GRAMMER AG

Rechnungslegung

Die Grammer AG hat Ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2007 und den vorliegenden Quartals-Zwischenbericht zum 31. März 2008 in Übereinstimmung mit den vom IASB (International Accounting Standards Board) herausgegeben und nach International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS), sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und des vormaligen Standing Interpretations Committee (SIC). Dementsprechend wurde dieser Zwischenbericht zum 31. März 2008 in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt und ist im Kontext mit dem von der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2007 veröffentlichten Konzernabschluss zu lesen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass bis zur endgültigen Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2008 weitere Verlautbarungen vom IASB (International Accounting Standards Board) erlassen werden und insoweit die in den vorliegenden Finanzinformationen berücksichtigten Standards von denjenigen abweichen, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 angewendet werden. Außerdem steht derzeit die Anerkennung einzelner Verlautbarungen des IASB durch die EU-Kommission noch aus. Vor diesem Hintergrund ist es angemessen, darauf hinzuweisen, dass die in diesem Bericht vorgestellten Zahlen vorläufig sind und sich ändern können. Aus den neuen oder geänderten Standards und Interpretationen des IASB und des IFRIC, die zum 1. Januar 2008 in Kraft getreten sind, ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. waren für den Konzernabschluss nicht relevant. Standards, Interpretationen und Ergänzungen zu bereits veröffentlichten Standards, die ab dem 1. Januar 2009 oder danach zwingend erforderlich werden, wurden nicht vorzeitig übernommen. Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der Verlautbarungen des IASB erfordert bei einigen Positionen, dass Annahmen getroffen werden, die sich auf den Ansatz in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns sowie auf die Angabe von Eventualvermögen und -verbindlichkeiten auswirken.

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen und enthält alle üblichen, laufend vorzunehmenden Anpassungen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild des Geschäftsverlaufs des Unternehmens in den Berichtszeiträumen darzustellen. Die in den ersten drei Monaten erzielten Ergebnisse lassen nicht notwendigerweise Vorhersagen über die Entwicklung des weiteren Geschäftsverlaufs zu.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses und der Vergleichszahlen für das Vorjahr wurden grundsätzlich zum 31. März 2008 die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie dieselben Konsolidierungsgrundsätze angewendet, die auch für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 angewandt wurden. Diese Grundsätze und Methoden werden im Anhang des Konzernabschlusses 2007, der auch im Geschäftsbericht 2007 vollständig veröffentlicht ist, detailliert beschrieben. Per 1. Januar 2008 sind neue Standards anzuwenden. Diese erweitern im Wesentlichen die Offenlegungspflichten.

Schätzungen und Annahmen

Bei der Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses sind zu einem gewissen Grad Ermessensentscheidungen und Annahmen zu treffen sowie Schätzungen vorzunehmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten der Berichtsperiode auswirken. Tatsächliche angefallene Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Umgliederungen

Einzelne Vorjahresdaten sind wie bereits im Konzernjahresabschluss 2007 dargelegt und aus Gründen verbesserter Vergleichbarkeit an die aktuelle Darstellung angepasst worden.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Grammer AG vier inländische und sechzehn ausländische Gesellschaften, die von der Grammer AG gemäß IAS 27 direkt oder indirekt beherrscht werden, einbezogen. Dazu wird noch eine weitere Gesellschaft unter gemeinschaftlicher Führung im Sinne des IAS 31 quotaal einbezogen. An diesem Gemeinschaftsunternehmen halten wir 50% der Stimmrechte. Alle gruppeninternen Geschäftsvorgänge, Gruppenguthaben sowie Gruppenschulden werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Als einheitliches Abschlussdatum gilt für alle einbezogenen Gesellschaften der 31. März 2008.

Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der Grammer AG und der einbezogenen Tochtergesellschaften werden Fremdwährungsgeschäfte mit den Kursen zum Zeitpunkt der Erstverbuchung der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Kursgewinne und -verluste werden ergebniswirksam erfasst. Abschlüsse, die in fremder Währung aufgestellt sind und Transaktionen in fremder Währung werden nach dem Konzept der funktionalen Währung gemäß IAS 21 umgerechnet. Die Abschlüsse von Konzernunternehmen, deren funktionale Währung von der Berichtswährung des Konzerns (EUR) abweicht, werden nach der modifizierten Stichtagskursmethode umgerechnet. Im Konzernabschluss werden die Vermögenswerte und Schulden der Konzernunternehmen von der jeweiligen Landeswährung in EUR mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem Jahresdurchschnittskurs in Euro umgerechnet.

Für die Währungsumrechnung wurden hinsichtlich der für den Konzern wichtigsten Währungen der Länder, die nicht an der Europäischen Währungsunion teilnehmen, folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

		Durchschnitts- kurs Q1 2008 (2007)	Stichtagskurs 31. März 2008 (2007)
Argentinien	ARS	0,209 (0,245)	0,200 (0,242)
Brasilien	BRL	0,379 (0,360)	0,363 (0,368)
Bulgarien	BGN	0,511 (0,511)	0,511 (0,511)
China	CNY	0,092 (0,098)	0,090 (0,097)
Großbritannien	GBP	1,316 (1,489)	1,258 (1,472)
Indien	INR	0,017 (0,017)	0,016 (0,017)
Japan	JPY	0,006 (0,006)	0,006 (0,006)
Kanada	CAD	0,664 (0,652)	0,618 (0,652)
Mexiko	MXN	0,061 (0,069)	0,059 (0,068)
Polen	PLN	0,280 (0,257)	0,283 (0,258)
Russland	RUB	0,027 (0,029)	0,027 (0,029)
Schweiz	CHF	0,623 (0,619)	0,636 (0,616)
Tschechien	CZK	0,039 (0,036)	0,040 (0,036)
Türkei	TRY	0,546 (0,537)	0,482 (0,541)
USA	USD	0,661 (0,760)	0,633 (0,752)

Umsatzerlöse

Der Grammer Konzern realisiert im Wesentlichen Umsatzerlöse aus dem Verkauf seiner Produkte mit Lieferung an die Kunden. Der Umsatz setzt sich wie folgt zusammen:

	Q1 2008 Mio. EUR	Q1 2007 Mio. EUR
Brutto Umsatzerlöse	268.500	239.104
Erlösschmälerungen	- 1.063	- 1.434
Netto Umsatzerlöse	267.437	237.670

In den Umsatzerlösen von 267.437 TEUR sind mit Hilfe der POC-Methode ermittelte Auftrags Erlöse von 4.149 TEUR (Vj. 5.090) enthalten. Diese Erlöse betreffen Entwicklungsaktivitäten sowie Betriebsmittel, die vom Grammer Konzern bis zur Serienreife aufgewendet und vorfinanziert werden müssen. Diese sind im Wesentlichen dem Segment Automotive zuzuordnen.

Sonstige Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge 948 TEUR (Vj. 1.462) enthalten Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen, Schrottverkauf und Weiterbelastung von Handlingskosten sowie Erträge aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen.

Finanzergebnis

	Q1 2008	Q1 2007
	TEUR	TEUR
Finanzerträge	562	560
Finanzierungsaufwendungen	(4.514)	(3.067)
Finanzergebnis	(3.952)	(2.508)

Die Finanzerträge enthalten im Wesentlichen die kurzfristig angelegten Mittelüberschüsse aus dem aktiven Cash-Management. Temporäre Veränderungen der Zins-Swaps sind nach IAS 39 ergebniswirksam zu erfassen, was zu unrealisierten Aufwendungen und Erträgen innerhalb des Finanzergebnisses führt. Ebenso ist im Finanzergebnis der Zinsanteil der Zuführungen zu den Pensionsleistungen sowie der Zinsanteil nach IAS 17 für Leasingaufwendungen enthalten.

Kosten des Umsatzes

In den Kosten des Umsatzes sind die Aufwendungen der den Umsätzen zuzuordnenden Herstellungskosten und die Aufwendungen für die Handelsware enthalten. Unterbeschäftigungs- und andere Gemeinkosten sind, soweit sie auf den Herstellungsbereich entfallen, enthalten. Auch produktionsbezogene Verwaltungskosten werden hier mit einbezogen. In dieser Position sind auch die Aufwendungen der Dotierung von Rückstellungen für Gewährleistung enthalten. Die nicht aktivierungsfähigen Forschungs- und Entwicklungskosten sowie die Abschreibungen auf Entwicklungskosten werden ebenfalls unter den Kosten der Umsatzerlöse ausgewiesen. Ebenso werden Aufwendungen in den Auf- und Ausbau von Standorten die im Hinblick auf die bevorstehende Serienproduktion getätigt werden (so genannte „Industrialisierungskosten“) hier erfasst, soweit eine Abgrenzung nicht möglich ist. Im Segment Seating Systems wird zumeist als „Design to market“ entwickelt und diese Kosten sind entsprechend ebenfalls ausgewiesen. Die Herstellkosten der Vorräte, die als Aufwand in den Kosten des Umsatzes erfasst sind, betragen 230.489 TEUR (Vj.196.515).

Vertriebskosten

Vertriebskosten sind die Aufwendungen des Funktionsbereiches Vertrieb. Hierzu zählen vor allem die Aufwendungen für die Verkaufs-, Werbe- und Marketingabteilungen sowie alle diesen Funktionen oder Aktivitäten zuzuweisenden Gemeinkosten. Es sind als Vertriebs Einzelkosten auch Frachtkosten, Provisionen oder Versandkosten enthalten.

Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten beinhalten alle Verwaltungsaufwendungen, die den anderen Funktionsbereichen nicht direkt zuzuordnen sind. Dazu zählen Aufwendungen für die allgemeine Verwaltung, Geschäftsleitung sowie anderer übergeordneter Abteilungen. Auch die Erträge aus Wechselkursveränderungen in Höhe von 7.819 TEUR (Vj 2.408) die im Wesentlichen Gewinne aus Kursveränderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie Kursgewinne aus der Bewertung zum Stichtagskurs enthalten, werden in den sonstigen Verwaltungskosten ausgewiesen. Kursverluste in Höhe von 7.663 TEUR (Vj. 3.043) werden ebenfalls in den sonstigen Verwaltungskosten ausgewiesen.

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Konzernergebnisses und der durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktien.

Neben dem unverwässerten Ergebnis je Aktie ist bei Vorliegen von so genannten potenziellen Aktien (Finanzinstrumente und sonstige Vereinbarungen, die deren Inhaber zum Bezug von Stammaktien berechtigen wie zum Beispiel Wandelschuldverschreibungen und Optionen) auch ein verwässertes Ergebnis anzugeben. Da der Grammer Konzern keine solchen Finanzinstrumente ausgegeben bzw. entsprechende Vereinbarungen getroffen hat, sind das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie identisch.

	Q1 2008	Q1 2007
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien zur Berechnung des unverwässerten/verwässerten Ergebnisses je Aktie	10.165.109	10.165.109
Ergebnis in TEUR	2.326	3.622
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,23	0,36

In der Zeit zwischen dem Bilanzstichtag und der Aufstellung des Konzernabschlusses haben keine Transaktionen mit Stammaktien oder potenziellen Stammaktien stattgefunden. Zum Jahresabschluss ergaben sich keine Veränderungen oder weiteren Ankäufe von eigenen Aktien.

Immaterielle Vermögenswerte

In den Immateriellen Vermögenswerten werden neben den aktivierten Goodwills auch die aktivierten Entwicklungsleistungen ausgewiesen. Es wurden 173 TEUR in Lizenzen und Software investiert. Die planmäßigen Abschreibungen betragen 530 TEUR (Vj. 456).

Sachanlagen

In den ersten drei Monaten 2008 wurden 4.721 TEUR in das Sachanlagevermögen investiert. Die Abschreibungen betragen im gleichen Zeitraum 4.885 TEUR (Vj. 5.274).

Vorräte

Der Anstieg der Vorräte auf 98,5 Mio. EUR (Vj. 95,1) geht im Wesentlichen mit der Ausweitung der Geschäftstätigkeit einher. Die gesamten Vorräte sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt. Wesentliche Wertminderungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert ergaben sich nicht.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Der Höhe der Forderungen 138,6 Mio. EUR (Vj. 116,8) ist auf den Anstieg der Geschäftstätigkeit zurückzuführen. Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen den Buchwerten. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in fremder Währung sind teilweise durch Devisentermingeschäfte gesichert. Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen bestehen nicht.

Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Fertigungsaufträgen in Höhe von 34,3 Mio. EUR (Vj. 32,9), sowie sonstige Forderungen 5,5 Mio. EUR (Vj. 4,7).

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte beinhalten in Höhe von 23,3 Mio. EUR (Vj. 17,6) sonstige Vermögenswerte sowie Rechnungsabgrenzungsposten 2,1 Mio. EUR (Vj. 2,3). In den sonstigen Vermögenswerten sind vor allem Forderungen aus Durchlaufsteuern, wie Mehrwertsteuern, Forderungen gegen Mitarbeiter sowie debitorische Kreditoren enthalten.

Gezeichnetes Kapital und Rücklagen

Die Entwicklung des Eigenkapitals des Grammer Konzerns ist im Eigenkapitalspiegel dargestellt. Nach dem handelsrechtlichen Abschluss der Grammer AG ist ein Bilanzgewinn von 21.841 TEUR ausschüttungsfähig. Vorstand und Aufsichtsrat der Grammer AG schlagen der Hauptversammlung vor, eine Dividendenausschüttung in Höhe von 1,00 EUR je Stammaktie, also insgesamt 10.165 TEUR, zu beschließen und den Restbetrag von 11.676 TEUR als Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorzutragen und davon 6.289 TEUR in die anderen Gewinnrücklagen einzugliedern. Der vorstehende Gewinnverwendungsvorschlag berücksichtigt, dass die Gesellschaft 330.050 Stück eigene Aktien hält, die nicht dividendenberechtigt sind. Bis zur Hauptversammlung kann sich die Anzahl der dividendenberechtigten Stückaktien verändern. In diesem Fall wird der Hauptversammlung ein entsprechend angepasster Gewinnverwendungsvorschlag unterbreitet.

Langfristige Schulden

Bei den **langfristigen Finanzschulden** handelt es sich um ein langfristiges Schuldscheindarlehen im Zuge der Umfinanzierung der ausgelaufenen Anleihe sowie um den langfristigen Anteil diverser Darlehen in Euro, deren letzte Tilgungsraten jeweils in 2009 fällig werden, und die mit Sätzen zwischen 3,5% p.a. und 4,84% p.a. verzinst werden.

Der Anstieg der **Pensionsverpflichtungen** auf 51,7 Mio. EUR (Vj. 50,9) entsteht aus den bestehenden Zusagen. Der Pensionsaufwand für die Zwischenperiode wird unterjährig auf einer vorläufigen Schätzung aus dem Vorjahresgutachten berechnet, die bei wesentlichen Ereignissen angepasst werden würde.

Kurzfristige Schulden

Die **kurzfristigen Finanzschulden** in Höhe von insgesamt 30,9 Mio. EUR befinden sich aufgrund der Geschäftsausweitung über Vorjahresniveau (Vj. 22,4) und enthalten Kontokorrentkrediten, die täglich fällig und mit dem EONIA des Tages verzinst sind, sowie die kurzfristigen Darlehen in chinesischer Landeswährung, die nach einjähriger Laufzeit zurückzuzahlen und zwischen 5,6% und 6,6% verzinst sind.

Die **sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten** in Höhe von insgesamt 55,2 Mio. EUR befinden sich aufgrund der Geschäftsausweitung leicht über Vorjahresniveau (Vj. 44,0) und enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen im Rahmen der sozialen Sicherheit gegenüber Sozialversicherungsträgern, Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern aus ausstehendem Urlaub, Überstunden, Gleitzeit oder Ähnliches. Zudem sind Verbindlichkeiten aus Mehrwertsteuern und Warenbezug enthalten.

Die Verbindlichkeiten aus Steuern enthalten im Wesentlichen die Steuern vom Einkommen und Ertrag für das Geschäftsjahr 2007 und das abgelaufene Quartal.

Die **Rückstellungen** enthalten Vorsorge für die Risiken die aus dem Verkauf von Teilen und Produkten bis hin zur Entwicklungsleistung entstehen. Im Wesentlichen sind dies Gewährleistungsansprüche, die unter Zugrundelegung des bisherigen beziehungsweise des geschätzten zukünftigen Schadenverlaufs ermittelt werden. Des Weiteren sind hierin Rückstellungen aufgrund rechtlicher oder faktischer Verpflichtungen für zu gewährende Rabatte, Boni und Ähnliches enthalten, die nach dem Bilanzstichtag anfallen, jedoch durch Umsätze vor dem Bilanzstichtag verursacht wurden.

Die weiteren Rückstellungen sind Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich wie Altersteilzeit und Jubiläumsaufwendungen sowie eine Vielzahl von erkennbaren Einzelrisiken und ungewissen Verpflichtungen zum Beispiel Prozesskostenrückstellungen, die in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt werden.

Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme erläutert, und zwar getrennt nach Mittelzu- und Mittelabflüssen aus dem laufenden Geschäft, aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit, unabhängig von der Gliederung der Bilanz. Ausgehend vom Ergebnis vor Steuern wird der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet. Das Ergebnis vor Steuern wird um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen (im wesentlichen Abschreibungen) und Erträge bereinigt. Unter Berücksichtigung der Veränderungen im Working Capital ergibt sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit. Die Investitionstätigkeit umfasst Auszahlungen für Sachanlagen und Finanzinvestitionen im Sach- und Finanzanlagevermögen nicht aber die Zugänge aktivierter Entwicklungskosten. In der Finanzierungstätigkeit ist neben Zahlungsmittelabflüssen aus Dividendenzahlungen und der Tilgung von Anleihen auch die Veränderung der übrigen Finanzschulden enthalten. Der Grammer Konzern betrachtet als Finanzmittelfond flüssige Mittel, kurzfristig veräußerbare Geldmarktfonds abzüglich der Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber den Banken. Der Finanzmittelfond wurde im Vorjahr angepasst um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, da kurzfristige revolving fällige Finanzierungen in China nicht mehr in die Kontokorrentverbindlichkeiten einbezogen wurden.

Segmentdarstellung

Die entsprechenden Erläuterungen zu den Tätigkeitsfeldern sind im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 ausgewiesen. Die Segmentinformationen stellen sich wie folgt dar:

	Seating Systems		Automotive		Zentral-Bereich/ Konsolidierung		Gesamtkonzern	
	Q1 2008	Q1 2007	Q1 2008	Q1 2007	Q1 2008	Q1 2007	Q1 2008	Q1 2007
TEUR								
Umsatz	101.970	88.394	173.967	150.764	- 8.500	- 1.488	267.437	237.670
Ergebnis vor Finanz-Ergebnis	10.470	7.882	174	3.182	- 2.466	- 992	8.178	10.072
Ergebnis vor Steuern	9.163	6.903	- 2.376	1.735	- 2.561	- 1.073	4.226	7.565

Haftungsverhältnisse

Bürgschaften in Höhe von 2.749 TEUR bestehen unverändert zum 31. Dezember 2007 und wurden vor allem für gemietete Geschäftsräume sowie als Erfüllungsbürgschaft für Vertragsverletzungen gewährt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es liegen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bis zur Veröffentlichung vor.

TERMINE UND KONTAKT

Termine 2008

Zwischenbericht 1. Quartal 2008:	8. Mai 2008
Hauptversammlung 2008:	28. Mai 2008
Zwischenbericht 2. Quartal und 1. Halbjahr 2008:	12. August 2008
Zwischenbericht 3. Quartal 2008:	11. November 2008

Kontakt

Grammer AG
Postfach 14 54
92204 Amberg
Telefon 096 21/66 0
Telefax 096 21/66 1000
www.grammer.com

Investor Relations
Telefon 096 21/66 2200
Telefax 096 21/66 32200
E-Mail investor-relations@grammer.com

Herausgeber

Grammer AG
Postfach 14 54
92204 Amberg
Telefon 0 96 21/66 0
www.grammer.com

Kontakt

Investor Relations
Telefon 0 96 21/66 2200
Telefax 0 96 21/66 32200
investor-relations@grammer.com



GRAMMER